

Der Remsthal-Bote.

Amts-Blatt für die Oberamts-Bezirke, Gmünd und Welzheim.

Nro. 53.

Erscheint wöchentl. fünfmal. Halbjähriger Preis in Gmünd 1 fl., durch die Post in den Oberamts-Bezirken Gmünd und Welzheim 1 fl. 15 fr. — Einrückungsgebühr der dreispaltigen Zeile oder deren Raum 2 fr., für das Ausland 3 fr.

Sonntag, 18. März 1866.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Stadt G m ü n d.

Im Gasthof zu den drei Mohren dahier wird am

Dienstag den 20. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

ein **Schwein** und ein großer **Rettenhund** im öffentlichen Ausruf verkauft.

Den 16. März 1866.

R. Gerichtsnotariat.
M a u r e r.

Forstamt Schorndorf.
Revier Rudersberg.

Stammholz-, Hopfenstangen- und Brennholz-Verkauf.

1) Montag den 26. l. M., in den Waldtheilen Igels und Kallenbergerhalbe: 11 Eichen mit 476 C. 4 1/2 Kl. eichene Nugholz-Scheiter, 30 1/4 Kl. eichenes Klobholz, 750 Reisach-Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Orte Klaffenbach, von wo aus man sich zunächst in den Waldtheil Igels begibt.

2) Dienstag den 27. l. M., in den Waldtheilen Bachheide, Ackerle, Lichteneiche und Hohensturz: 9 Eichen mit 416 C., 570 fichtene Hopfenstangen, 5 Kl. eichene Nugholz-Scheiter, 21 1/2 Kl. eichenes Klobholz, 275 Reisach-Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Edelmannshof.

3) Mittwoch den 28. l. M., in den Waldtheilen Buch 1 und 2 und Hohenhalbe: 235 fichtene Hopfenstangen, 6 Kl. eichene Nugholz-Scheiter, 44 Kl. eichenes Klobholz, 450 Reisach-Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Waldtheil Buch beim Königsstein.

Schorndorf, den 16. März 1866.

R. Forstamt.
P l i e n i n g e r.

Forstamt Schorndorf.
Revier Ubelberg.

Stammholz-Verkauf.

Dienstag den 27. l. M.

im Staatswald Sägrain bei Rattenharz: 2 Eichen, 87 tannene Säglöcke, 298 dto Langholz-Stämme, 3 dto. Gerüst- und 25 Hopfenstangen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlag zum Vorzeigen des Holzes, zum Verkauf selbst um 10 Uhr im Orte Rattenharz.

Schorndorf, 16. März 1866.

R. Forstamt.
P l i e n i n g e r.

Vermischte Anzeigen.

Sommerwirthschafts-Gröffnung.

Die Sommerwirthschaft im **„Zwinger“**

ist von heute an eröffnet mit sehr gutem **Wisgoldinger Bier** und reinen Weinen. Besonders empfehle ich den Herren Reglern meine Wahn, welche wieder ganz neu hergerichtet ist.
Emil Köhler
im Zwinger.

W a l d s t e t t e n.

Nächsten Sonntag eröffne ich meine **Sommerwirthschaft**

wieder, wozu ich das werthe Publikum höflichst einlade.

Hirschwirth Scherr

Der Unterzeichnete empfiehlt einem verehrlichen Publikum seine neuen

Tapeten- Musterkarten

mit einer großen Auswahl der neuesten Dessins zu äußerst billigen Preisen, unter Zusicherung schneller und pünktlicher Bedienung.

P. Nusser,
Sattler & Tapezier

Frische süße Orangen, Citronen, a 3, 4 und 5 fr. per Stück, bürre Kirschen & Zwetschgen, süßen Mosten nebst französischem Senf empfiehlt

F. Hirschmann,
Conditor.

W e l z h e i m.

Frisch gewässerte

Stockfische

sind von heute an zu haben bei

S. Hohly.

W e l z h e i m.

Auf bevorstehende Ostern empfehle ich meine reiche Auswahl in

Ostergegenständen.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt. Auch habe ich noch ein Quantum schönen

Himbeersaft

zu billigen Preisen abzugeben.

H. Hohly, Conditor.

1000 Stück 16 bis 20 Schuh lange, ältere Hopfenstangen verkauft billig
G. Beckler.

Musik-Anzeige.

Die sich neu constituirte **Blechmusik-Gesellschaft** beabsichtigt am **St. Josephstag** im oberen Saale des Herrn **Blassa** ihre

erste musikalische Unterhaltung

zu geben, wozu die Musikfreunde hiemit höflichst eingeladen werden.

Anfang halb 4 Uhr.

Entrée Herren 6 kr. Damen 3 kr.

Joh. Hartmann, Musiker.

G m ü n d.

Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich im Besitz neuer

Tapeten-Musterkarten

bin, welche durch reiche Auswahl der modernsten und geschmackvollsten Dessins, wie durch sehr billige Preise sich auszeichnen.

Indem ich schnelle Bedienung zusichere, empfehle ich mich zu zahlreichen Aufträgen.

August Tiefenbromm sen.,
Maler & Tapezier.

Saatgyps-Empfehlung.

Von Zellbacher und Untertürkheimer Gypssteine ist gemahlener Gyps, das Sri zu 12 fr. auf unserer Sägmühle fortwährend zu haben.

Gebr. Seitzmann.

Alle Sorten

Gummi-Bölle

empfehl

Nadler Eisele, Marktgräble.

G m ü n d.

Zur Uebernahme von Bleichgegenständen auf die

Nasenbleiche

von Gebr. Meebold in Heidenheim empfiehlt sich

Jos. Nettenmahr.

Bleich-Empfehlung.

Die Uracher Bleiche

übernimmt Bleichgegenstände mit bestmöglicher Behandlung und wird sich angelegen sein lassen, dieselben zur Zufriedenheit wieder abzuliefern.

Uebermittlung der Bleichgegenstände übernimmt

F. A. Köbler-Seberle.

W e l z h e i m

Loose

zur Stuttgarter Pferde-Lotterie, à 30 fr. zu haben bei

Kaufmann Tag.

H e r u b a c h

Loose zur Pferdemarkt-

Lotterie, à 30 fr. per Stück bei

G. Burkhardt, Kaufmann.

Feinst eingemachte

Essiggurken

und feinen süßen

Cafelssenf

empfehl

G. Baer,

früher Wittschler, Wüst & Co.

G m ü n d.

Schinken

empfehl

Jakob Kraus, Metzger, bei der Pfarrkirche.

Pferd zu kaufen.

Ich habe im Auftrag ein Zugpferd, braun, Wallach, zu verkaufen, und wollen Liebhaber mit mir in Unterhandlung treten.

Sattler Kraus.

Kindertaschentücher à 8 fr. p. Stück,

dto. in Leinen " 12 " " "

Taschentücher mit Namen von 18-30 fr.

empfehl mit Erinnerungen und Andenken per Stück 24 fr.

J. M. Auhu.

G m ü n d.

Die Dampfärberri

von

Julius Rau in Heselach & Stuttgart,

vormals in Berg,

empfiehlt sich für die gegenwärtige Saison im Färben, Drucken und Appretiren von Stoffe in Seide, Halbseide, Wolle, Halbwolle und Baumwolle, Shawls, Tücher und Bänder.

Neue Muster für die Saison, solide Bedienung und pünktliche Ausführung wird zugesichert.

Zur Annahme und Beforgung empfiehlt sich

J. A. Auhu am Marktplat.

Per Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr. **Gegen Hals und Brustleiden**



Stollwerck'sche Brust Bonbons aus der privilegirten Fabrik von Franz Stollwerck, Königl. Hoflieferant in Köln a. Rh.

Ein sich stets bewährendes, dabei angenehmes Hausmittel, gegen Husten, Heiserkeit, rheumatische und chronische Catarrhe, sowie alle Hals- und Brust-Affectionen. Für die vollkommene Vereinerung der vorzüglichsten, den Respirations Organen zuträglichsten Kräuter-säften mit dabei gleichzeitig magenstärkenden Eigenschaften wurde das Fabrikat von vielen hervorragenden ärztlichen Autoritäten empfohlen, sowie mit Preis- und Ehren-Medallien prämiirt. Es befinden sich Depots dieser Specialität in fast sämmtlichen Städten des Continents. Lager à 14 fr. à Paquet in

Emünd bei Gebr. Seitzmann, Göppingen bei Friedr. Stamm, Alfdorf bei Conditior Th. Schroth, Weizheim & Rudersberg bei Apotheker Bilfinger.

Schulranzen & Schultaschen in großer Auswahl empfehl

Reise-Requisiten, Reisekofferchen, Reisetaschen von halbwoollen und Wollenstoff Blüsch, schwarzem Ledertuch zc. Umhängtaschen, Geldtaschen zc. empfehl

J. Müleisen.

Zu Festgeschenken passend

empfehl ich mein reichhaltiges Lager von Photographie-Albuns, Schreib-Albuns, Briefmappen, Brieftaschen, Portemonnaies, Papeterien zu allen Preisen.

Wiener Meerschaum-Waaren.

Eine große Sendung Meerschaum-Cigarrenspitzen ist eingetroffen und empfehl ich dieselben zu geneigter Abnahme.

J. Müleisen.

G m ü n d. Auf die rühmlichst bekannte Bleiche der Herren

L. Hartmann Söhne in Heidenheim übernehme auch dieses Jahr wieder Bleichgegenstände jeder Art zu bester und pünktlichster Beforgung. Franz v. Auer.

A. Textor, Mechanikus und Optikus

empfehlte sowohl sein nunmehr auf's Reichhaltigste assortirtes Lager in:
Spernguckern, Fernrohren, Lorgnetten, Lorgnonen, Pinnetzen, Brillen, Loupen, Reißzeugen, Reißschieben, Winkeln und Linealen, Waagen und Gewichte, Kreuzscheiben, Wasserwaagen, Maßstäben, Gabelmaßen, Barometern und Thermometern, Aräometern u. s. w.
 als auch seine Werkstätte zum Anfertigen und Repariren aller in sein Fach einschlagenden Artikel, und besonders zur Ausführung feiner Arbeiten in Stahl, Eisen und Messing bestens und sichert bei prompter Bedienung sorgfältigst gefertigte und billigt berechnete Arbeiten zu.

W e l z h e i m.

Pferd sammt Gefährt feil.

Einen ganz guten Einspanner, sieben-jährig, braun, Wallache, sammt Geschir und ein ganz gutes Bernerwägle feht dem Verkaufe aus.

Müller zur Schwane

W e s g a u.

Holz-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am **Dienstag den 20. d. M.,** Morgens 9 Uhr, ca. 10 — 12 Maß **Abraumholz** von seinem abgebrannten (zweistockigen) Haus gegen baare Bezahlung.
Wagner Stegmayer.

G m ü n d.

Feiles Wohnhaus.

Das dem Herrn Kaufmann Friedrich **Lauer** gehörige Wohnhaus in der Kornhausstraße neben dem Wirthschafts-Gebäude zum „grünen Baum“ habe ich im Auftrag zu verkaufen.

Kaufsliebhaber können das Nähere erfragen bei

W r t m e i s t e r **Köhler.**

Verlausener Hund.

Es hat sich ein schwarzgrauer, gelbraun gezeichneter **Mattensänger** verlaufen. Der jetzige Besitzer wird gebeten, denselben wieder an den Eigenthümer abzugeben, der zu erfragen ist in der

Redaktion.

G m ü n d.

Heidelberger Saathaber,

sowie

Sommer-Moggen

besten Qualität; ferner einen 1 1/2-jährigen preiswürdigen

Farren,

für welchen in jeder Beziehung garantirt wird, empfiehlt

Schweizer

auf dem Georgishof

G m ü n d.

70-80 Centner gutes

Heu

hat zu verkaufen

Leonhard Wagenblast

in's Flaigs Gut.

Bei Schlosser **Wahl** dahier ist zu verkaufen: beste Sorte **Ruhret Schmied- und Heiz-Kohlen, gespaltenes Holz, Gemüse-Kartoffeln, Heu & Deind** ca. 15 Centner; 1 eichenes 4stiges Werkbrett, 1 tahnenes Polierbrett, 1 Blasbalg, 1 Ambos, 1 Windofengefell, 1 Parthie Stahl- und Gußstangen, Wandständer.

G m ü n d.

Ein neues **Bernerwägle** hat im Auftrag zu verkaufen

F. Lanterer,

Maler und Latier.

G m ü n d.

Zu verkaufen:

ein eigener Abtrittkasten, ein großes Faß-Stibbid und eine große Simatafel.

A. Jansen.

Bei Unterzeichnetem findet ein solider **Junge** unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle.

A. Reuz, Schlosser.

Ein kräftiger Mann sucht eine Stelle in einer Fabrik oder sonst in einem Geschäft als Ausläufer, oder sonstige Beschäftigung. Näheres bei der

Redaktion.

Zwei solide Herren können sogleich in ein freundlich möblirtes **Logis** eintreten; bei wem sagt die

Redaktion.

In eine Dachkammer wird ein solider **Schlafgänger** gesucht; von wem, sagt die

Redaktion.

Logien, mit oder ohne Betten, sind an Herren oder Frauenzimmer zu vermieten. Näheres bei der

Redaktion.

Logis zu vermieten.

Ein angenehmes **Logis** mit 3 ineinandergehenden Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten ist auf **Jakobi** zu vermieten, wo, sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Zu vermieten.

Bis **Jakobi** habe ich in meinem Hause den oberen Stock, bestehend in sieben Zimmern, wovon fünf heizbar sind, nebst Küche, geschlossnem Keller und Antheil am Waschkhaus zu vermieten.

Carl Weiland.

Gewirte halbwoollene **Shawls** von fl. 5 an per Stück. **Barege-Shawls** von 2 fl. 30 kr. an, baumwoollene **Tischdecken** von 3 fl. 30 kr. an, **Seidenstoffe, Tibets, Mohair** und verschiedene andere Kleiderstoffe empfiehlt sehr billig

N. Reichmann aus Stuttgart im Laden des Hrn. Glasersr. Franz gegenüber der Kaserne

NB. Den nächsten hiesigen Markt werde nicht beziehen.

G m ü n d.

Bis kommenden **Georgii** habe ich den oberen Stock meines Hauses mit 4 ineinander gehenden Zimmern zu vermieten.

Schwab zur Harmonie

G. A. W. Wagner'scher weißer Brust-Syrup. *)

Mit Gegenwärtigem machen wir besonders altersschwache und entkräftete Personen darauf aufmerksam, von wie angenehmer und fast verjüngender Wirkung dieser Brust-Syrup ist. Da bei alten Leuten die Werkzeuge des Körpers nicht mehr in der Regsamkeit fungiren, wie ehemals, und auch die Athmungsorgane durch den träger gewordenen Blutlauf, durch Schleimanhäufung und andere in der Natur des Alters begründete Hindernisse ihren Dienst zum Theil versagen, wovon Kurzatmigkeit, Verschleimung, chronische Katarre und ähnliche unangenehme Zustände entstehen, so kann ihnen nichts dienlicher als diese einfache und natürliche, die Lungen anfeuchtende, die Trockenheit mildernde, den Schleim lösende, sich leicht nehmende und wohlschmeckende Mittel geboten werden, wodurch sie schon in kurzer Zeit Befreiung von ihren lästigen Zufällen verspüren werden.

*) Dieser weiße Brust-Syrup ist nur acht zu haben in Gmünd bei **Franz v. Auer.**

in Welzheim:

W. Lohf.

Der Rückzug Bismarcks

war ein sehr Scheinbarer; eine Politik, wie sie Bismarck eingeschlagen, kann niemals mehr auf ihrer abschüssigen Bahn rückwärts, sondern nur vorwärts, das ist ihr Verhängniß. Bismarck ist mit seinem Wize zu Ende und jetzt greift er

mehr als je zur rohen Gewalt; er ist so weit gekommen, daß er von Schleswig aus auch Holstein mit dem Buchtäusprügel regieren will. Die Wirkung dieser Schmach ist einfach die, daß auch der letzte Mann in Schleswig aus dem preussischen Lager entläuft und ins deutsche Lager übergeht. Mit jener Verordnung, die jedem freien Worte auf der Tribüne oder

in der Presse den Zuchthausriegel aufstößt, hat Bismarck die Brücke hinter sich abgebrochen, er kann nur noch vorwärts oder abtreten. Das letztere geschieht nicht und wie soll er es angreifen um vorwärts zu kommen?

Dafür gibt's nur noch ein Mittel. Das nächste und offenste Hinderniß für die Annexion der Herzogthümer ist Oesterreich; dieses aus Holstein zu vertreiben, gibt es nur den Krieg. Leider liegen die Dinge so, daß wir annehmen müssen, wir stehen viel näher bei den ernstesten Verwickelungen, als wir ahnen.

Es kann nicht mehr bestritten werden, daß in Oesterreich und Preußen Alles geschieht, was nöthig ist, um im geeigneten Zeitpunkt einen Angriff zu machen und zu pariren. Ja selbst in den Cabinetten der Mittelstaaten wird dormalen sehr häufig und nicht ohne Beklommenheit wegen der nahen Zukunft, über diesen Punkt verhandelt. Auch die auswärtigen Cabinetten sehen mit immer tieferem Erstaunen der Bismarck'schen Tollheit zu; das ist der sicherste Beweis, daß auch sie dem Landfrieden zwischen Preußen und Oesterreich nicht mehr trauen.

Unter solchen Umständen ist es eine Pflicht der Selbsterhaltung der Mittelstaaten, nicht neutral zu bleiben, sondern sich zusammenzuscharen und nach einem starken Stützpunkt umzusehen. Ich glaube nicht schlecht unterrichtet zu sein, wenn ich Ihnen mittheile, daß in den süddeutschen Cabinetten bereits diese Frage eingehend verhandelt wird und daß allem Anschein nach nicht Bayern, sondern Württemberg der Mittelpunkt sein wird, an den sich die Mittelstaaten diesseits der Mainlinie anschließen. Der Bedeutung nach würde diese Aufgabe eigentlich an Bayern zu übertragen sein; allein es sind, wie ja Jedermann bekannt, dort Verhältnisse, welche es nicht rätlich, ja geradezu unmöglich machen, Bayern eine derartige Führerschaft, wenn man's so heißen will, zu übertragen.

Sobald sich die Mittelstaaten an Oesterreich anlehnen — ein anderer Stützpunkt ist für uns gar nicht denkbar — dann ist der Krieg so gut wie eine Unmöglichkeit; denn von allen Seiten verlassen und von auswärts bedroht, wird Bismarck nicht wagen, den europäischen Frieden zu stören.

Stuttgart, 16. März. Die Vorlagen die dem kommenden Landtag gemacht werden, sind viel zahlreicher als man jetzt glaubt. Insbesondere gehen bedeutende Arbeiten vom Finanz-Ministerium aus, dessen größte Schöpfung seit 15 Jahren das Branntweinsteuergesetz war, — ein Gesetz, das unter der neuen Regierung nur noch wenige Monate des Daseins zu fristen vermochte. Wie gewaltig sich der Wind in den wenigen Monaten gedreht hat, seit König Karl regiert, ersieht man am Besten an dem Staatsanzeiger; in demselben werden, seit er unter einer neuen Redaktion steht, Grundsätze aufgestellt, auf welche seiner Zeit die liberale Partei stolz gewesen wäre, sie auch nur auf ihr Banner schreiben, geschweige deren Erfüllung erwarten zu dürfen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß binnen der Frist von zwei Jahren unser Staatsorganismus vollständig verjüngt sein wird. Es ist zu wünschen, daß mit diesem Verjüngungsprozeß so bald als möglich begonnen wird. Ich sehe für das große Werk zwar keine Gefahr von innen, wohl aber eine solche von außen und zwar von Berlin her. — Mit dem Bau der neuen Baugewerkschule ist bereits ein kleiner Anfang gemacht worden. Der Hauptplatz hat die gewöhnliche Einfassung erhalten. Der 17. Morgen große Platz im Stöckach, der bis jetzt für die Seidenzüchtereien mit Maulbeerpflanzen besteckt war und der von dem Könige in sehr hochherziger Weise unentgeltlich für einen zoologischen Garten bestimmt werden wollte, ist seiner Pflanzen beraubt worden; man ist seit Jahren zu der Einsicht gekommen, daß die Seidenzüchtereien in Württemberg denn doch nur ein sehr künstliches Dasein friste. Jetzt wird jener große und schöne Platz zu einem botanischen Garten für die polytechnische Schule umgebaut. — Das Arbeitsnachweise-Bureau hat noch nicht den Anklang gefunden, den es verdient; die noch tief im Sumpf steckenden älteren Meister, die denn doch immer noch die

Mehrzahl der Geschäfts-Unternehmer bilden, laufen eben immer noch nach den alten Herbergen, um ihre Arbeiter bei einem Glase Bier zu „heuern.“ — Heute und gestern früh stand der Thermometer ziemlich viel unter Null und wir hatten tüchtigen Frost. Dafür ist der heutige Mittag um so angenehmer gewesen.

— Die Pferdemarktlotterie hat einen überraschenden Fortgang. Der Verkauf der Loose geht so außerordentlich rasch, daß die anfängliche Zahl von 80,000 Loosen voraussichtlich noch vor Beginn des Pferdemarkts vergriffen sein wird. Ohne Zweifel wird die Zahl deshalb erhöht werden müssen, da doch am Markte selbst die Besucher desselben noch welche vorfinden sollten.

Wie die N. Ztg. aus Redarsulm mittheilt, ergab dort ein Mastviehverkauf am 13., von dem Gutsbesitzer Karl Reicher veranstaltet, ganz außerordentliche Resultate durch ungewöhnlich hohe Preise. Unter sechs zum Transport nach London angekauften Stücken wurde 1 Kuh mit 351 fl. bezahlt.

Vom Lande, Mitte März. Durch die Trockenheit und Dürre des fernbigen Sommers hat sich in den Winter und in den hoffentlich bald anbrechenden Frühling herein eine Plage vererbt, die da und dort ohne Zweifel viel zu schaffen machen wird. Nicht nur ist das Oble und Gute, z. B. der Wein, auf's trefflichste gerathen, auch das Ungeziefer, darunter namentlich alle Arten unserer einheimischen Raupen, hat eine höchst günstige Saison gehabt. Und so sehen wir unsere Obstbäume vielfach recht hübsch behangen mit jenen cigarrenförmig zusammengedrehten Klättern, die den Raupeneiern als Hülle und Bewahranstalt den Winter über dienen. Wer nun diese Dinger hangen läßt, der kann daran recht interessante Beobachtungen machen, wie z. B. durch die Wärme der Frühlingssonne angelockt, so eine Cigarre aus Baumblättern auf einmal inwendig Leben bekommt und wie alsdann, wenn Laub und Blätter sich entwickelt haben, ein munteres Würmlein nach dem andern herauskriecht und sich die jungen saftigen Blätter, sowie die schönprangenden Blüten herrlich schmecken läßt. Auf eine Obsterte im Herbst darf ein solcher sich natürlich nur eine höchst geringe, meist gar keine Rechnung machen. Wer aber jetzt, da es noch Zeit ist, seine Bäume von diesen Cigarren fleißig säubert, dieselben aber ja nicht auf den Boden wirft und zertritt, sondern ordentlich in die Tasche steckt und in den brennenden Ofen wirft, der wird erfahren, daß er sich die Mühe nicht vergeblich gemacht hat. Freilich, wenns nur Einer in seinem Garten oder Obstfeld thut, hat's wenig Werth; daher sollte die Bezirksbehörde die Rauperei von polizeiwegen scharf kontrolliren und gegen Säumige executorisch vorgehen, ohne alle Rücksicht; es besteht ja eine Verordnung derwegen. D. W.

Der Stand der Dinge in **Kurbessen**, einer der wunderlichsten Flecken in der modernen deutschen Geschichte, hat zu einer Krisis geführt, die nicht unerwartet kommt und nicht ausbleiben konnte. Weder der Bundesbeschluß von 1862, noch die Bestimmungen der Landesverfassung, noch das gegebene Wort des Regenten, haben es vermocht, die Zurückziehung der rechtswidrig erlassenen Gesetze von 1851 herbeizuführen. Auch die Mahnungen der Stände-Versammlung konnten es nicht bewirken. Dabei vollkommene Indolenz der Regierung oder eine Herrschaft, wie es in den tollsten Zeiten nie und nirgends schlimmer sein konnte. Daher beschloß die Stände-Versammlung, die ihre Vertagung herankommen sah, vorher noch in geheimer Sitzung eine Anklage des Ex-Justizministers Pfeifer und des Justizministers Aben auf Verfassungsverletzung, und setzte einen bleibenden ständischen Ausschuß ein, der mit der Vollziehung beauftragt wurde. Hierauf erfolgte die Vertagung der Ständeversammlung. Da es sich um Nichtvollziehung eines Bundesbeschlusses handelt, stünde es eigentlich dem Bunde zu, eine Execution zu verfügen.

Nach einem Telegramme der „Presse“ hat das **ungarische Landeskommando** den Befehl erhalten, sofort einen beträchtlichen Theil der Pesth-Ofener Garnison nach Böhmen abzuschicken. Ueberhaupt soll der Stand der Dinge zwischen Oesterreich und Preußen sich verschlimmert haben.